



Die 4 ha große Hotelanlage fügt sich fast unscheinbar in die Landschaft ein.

HOTEL ADLER THERMAE IN BAGNO VIGNONI:

Wellness im Travertinbruch

Die Architektenbrüder Hanspeter und Hugo Demetz haben in der Toskana das Wellness-Hotel »Adler Thermae« in einem aufgelassenen Travertinbruch errichtet. Offene Bruchfronten und Originalmaterial wurden effektiv in die Gestaltung integriert und in Szene gesetzt.

Die Architekten Hugo und Hanspeter Demetz



In den sanften Hügeln der südlichen Toskana, zwischen Pienza und den Weinhochburgen Montalcino und Montepulciano, liegt das Fünf-Sterne Spa & Wellnessresort »Adler Thermae«. Nur wenige Gehminuten vom mittelalterlichen Dorfkern Bagno Vignonis entfernt knüpft das Hotel an die große Badetradition der Val d'Orcia an. Denn hier badeten einst Etrusker, Römer, die Heilige Katharina oder Papst Pius II in den dampfenden Thermen.

Die Hotelanlage gehört den Südtiroler Brüdern Dr. Klaus und Dr. Andreas Sanoner, die auch GF des Hotel »Adler Dolomiti« in St. Ulrich/Gröden sind. Sie ist in einen aufgelassenen Travertinbruch integriert und verschwindet optisch fast vollständig unter weiten Grünflächen. Die Wohnkomplexe sind in den Hang gebaut, ihre Dächer bepflanzt. Sie fügen sich in eine großzügige Parkanlage mit Thermal-Pools ein. An und in den Gebäuden sowie an sämtlichen Außenanlagen wurde

Travertino Etrusco, das Originalmaterial aus dem Bruch, verbaut – u. a. bruchrauh, als unbehauener Block oder als Schwimmbadeinfassung. Planung und Gestaltung der ungewöhnlichen Hotelidee übernahmen die Architektenbrüder Hugo und Hanspeter Demetz aus Brixen/Südtirol. »Wir fanden die Aufgabe sehr reizvoll, ein so großes Bauvolumen beinahe unauffällig in die Landschaft zu integrieren«, so Hanspeter Demetz.

Das Herz des Resorts

»Die Brüder Sanoner hatten von Anfang an eine klare Vorstellung von ihrem Hotel: ein zentrales Haupthaus mit der Infrastruktur, an zwei Seiten flankiert von Zimmerblöcken, die insgesamt 200 Betten fassen sollten«, erinnert sich Demetz. So bildet nun eine toskanische Villa das Herz des Resorts. Sie beherbergt u. a. den Beauty- und Wellness-Bereich sowie Aufenthalts-, Wirtschafts- und Lagerräume. Im Erdgeschoss befindet sich die Wellness-



1



2



3

1 Auch im Innenbereich ist Travertino Etrusco in unterschiedlichen Formen verbaut.

2 Mit offenem Glasdach wird der Speisesaal zu einer »Piazzetta«.

3 See mit Sauna »Degli uliv«



Rezeption mit Zugang zu Wasserbecken und Park, im Dachgeschoss ein Arkaden-Restaurant. Es ist von einem Glasschiebedach überspannt, das den Ort in geöffnetem Zustand in eine »Piazzetta« verwandelt – mit Panoramablick auf die Senesischen Hügel. Die passenden Weine zu den angebotenen Mehrgänge-Menüs lagern in einem Felsenkeller aus Travertin.

Natürliche Klimatisierung

Die Hotelgäste sind in fünf zweistöckigen Nebengebäuden untergebracht, die behutsam in den Hang eingefügt, und deren Dächer und Rückseiten begrünt sind.

»Diese Maßnahmen bewirken zusammen mit den tiefen, schattigen Loggien an der offenen Hangseite eine optimale, natürliche Klimatisierung der Gästezimmer«, erklärt Architekt Demetz das Konzept. Die Wohnkomplexe sind unterirdisch mit dem Haupthaus verbunden. Auch die An- und Abfahrt aller Fahrzeuge spielt sich »unter Tage« ab: Sie werden noch vor

dem eigentlichen Hotel-Areal in die unterirdische Garage geleitet. Verkehrslärm und sichtbare Parkplätze gibt es auf dem Hotelgelände dadurch nicht.

Kein »Arme-Leute-Marmor«

Im Winter 2002 begannen die Architekten mit der Planung. Die Baugrube wurde nach einem »für italienische Verhältnisse zügig durchgezogenen« Genehmigungsverfahren Ende 2002 ausgehoben. Dank der ehrgeizigen und professionellen Arbeit der beteiligten Firmen konnten die Brüder Sanoner 16 Monate später ihre ersten Gäste begrüßen.

Im Lauf des Projekts entdeckten die Brüder Demetz ihre Liebe zum Material Travertin, das sie vorher eher als »Arme-Leute-Marmor« ansahen. Durch seinen Einsatz an faschistischen Prunkbauten war es für sie außerdem historisch negativ besetzt. Die Architekten integrierten den Stein, u. a. in Form von hohen, glatten Bruchfronten und Aufschlüssen mit

PROJEKTDATEN

Objekt:

Hotel Adler Thermae, Bagno Vignoni, 200 Betten, ca. 4 ha Fläche; 1000 m² Bade- und Thermenwelt, darunter ein Travertinsee (350 m²) mit Wasserfall

Bauherren:

Andreas und Klaus Sanoner, Gröden/Südtirol

Projektdauer:

Winter 2002 bis Frühjahr 2004

Bauzeit: 16 Monate

Kosten: 20 Mio. €

Architekten:

Dr. Arch. Hugo und Hans-Peter Demetz, Burgfriedenskapelle, Brixen/Südtirol,

www.demetzarch.com

Firmen:

Bau: Mario Belardi S.P.A., San Quirico d'Orcia
weitere Spezialfirmen aus den Bereichen Haus- und Bädertechnik sowie Innenausbau aus Südtirol

Natursteinarbeiten:

Mario Saletti, Bagno Vignoni (Lieferung, Bearbeitung, Montage)

mehrfarbigen Schlieren und Hohlräumen in die Anlage und das Gestaltungskonzept. So kam Travertino Etrusco in verschiedenen Variationen von weißlich bis ocker, mit antiquierten bis polierten Oberflächen, als Beckeneinfassung, Brücke, Sitzgelegenheit, Säule, Raumteiler oder Bodenbelag zum Einsatz.

Eigene Thermalquelle

Den Grund des aufgelassenen Travertin-Bruchs flutete man mit Thermalwasser. Ein See entstand, umgeben von Anwendungskabinen, Entspannungsorten und Saunen. »Das Wasser stammt aus einer 50° C warmen Thermalquelle, auf die unsere Geologen in 35 m Tiefe unter der Travertin-Schicht gestoßen waren«, erläutert Hanspeter Demetz. »Auch die künstlich angelegten Out- und Indoor-Pools (275 m², 35° C Wassertemperatur) werden aus ihr gespeist.« *Susanne Storath*